

PEFC – Die Entscheidung trifft der Waldbesitzer

Eine bundesweite Biodiversitätsstrategie, ein dritter Nationalpark in Bayern oder die Änderung des Bundeswaldgesetzes, all diese und ähnliche Diskussionen und Forderungen zielen oft nur in eine Richtung: Einschränkung der Eigentumsrechte in Form der nachhaltigen Bewirtschaftung von Wäldern auf der ganzen Fläche.

Eine Einschränkung oder weitergehende Reglementierung der Waldbewirtschaftung ist in Bayern überhaupt nicht nötig, denn knapp 75% der Waldfläche in Bayern werden von den Waldbesitzern freiwillig nach den strengen Kriterien des PEFC bewirtschaftet. Der PEFC-Standard bestätigt dem Waldbesitzer eine nachhaltige Bewirtschaftung seines Waldes, die Verantwortung für seine Entscheidungen und Handlungen bleiben aber beim Waldbesitzer.

PEFC hält den Aufbau und Erhalt von stabilen und wirtschaftlichen Mischwäldern für sehr wichtig und lässt aus diesem Grunde die Einbringung fremdländischer Baumarten zu. Der Waldbesitzer kann bei PEFC seinen Wald durch die Pflanzung und den Erhalt von Douglasie oder Roteiche auf die Zukunft vorbereiten und zugleich eine Verbesserung der ökologischen Vielfalt im Waldökosystem zu erreichen.

Auch bei der Anzahl und Art der Biotopbäume legt PEFC die Entscheidung in die Hände des Waldbesitzers, dieser kennt seinen Wald und die Möglichkeiten in seinem Wald am besten. Die Bundeswaldinventur III hat mit ihren Ergebnissen gezeigt, dass die Waldbesitzer sich dieser Verantwortung bewusst sind und es keine ökologischen Verschlechterungen im Wald gibt, nur weil der Waldbesitzer Verantwortung für seinen Wald übernimmt.

PEFC ist der Nachweis für die nachhaltige Bewirtschaftung des Waldes auf ganzer Fläche, es gibt keine Flächen, auf denen der PEFC-Standard nicht angewendet wird. Das bedeutet auch, dass keine Waldbestände pauschal stillgelegt werden. Vor dem Hintergrund, dass der Holzbedarf in Deutschland schon jetzt nicht mehr nur durch die heimische Produktion gedeckt wird und der Holzbedarf noch weiter steigen wird, ist eine Debatte um Flächenstilllegungen unverständlich und wird von PEFC nicht unterstützt. Die Debatte wird vor allem von der bewirtschaftungsfernen Bevölkerung befeuert, deren Sorge es ist, dass die Wälder ausgebeutet und abgeholzt werden. Mit dem PEFC-Siegel kann der Waldbesitzer jedoch diese Ansprüche nach Flächenstilllegungen entkräften, da er seinen Wald nachhaltig bewirtschaftet und dies von unabhängigen Zertifizierern in jährlichen Stichproben bestätigt wird.

Eine unabhängige Bestätigung nachhaltiger Waldbewirtschaftung kann nicht kostenlos erfolgen, PEFC ist jedoch im Vergleich zu anderen Zertifizierungen konkurrenzlos günstig und durch bekannte Gebührensätze in Höhe von 0,18€ pro Jahr und Hektar für jedermann kalkulierbar und wirtschaftlich vertretbar.

Diese unabhängige Bestätigung der nachhaltigen Waldbewirtschaftung mit PEFC wird auch von vielen Firmen anerkannt und gefordert. Ein Holzverkauf ohne PEFC ist nicht unmöglich, wird jedoch zunehmend erschwert, da Holzkäufer beim Einkauf PEFC-Holz bevorzugen, um das PEFC-Logo als Gütesiegel auf Ihre Produkte zu bringen.

Eine Zertifizierung des Waldes nach PEFC bringt dem Waldbesitzer viele Vorteile, eine unabhängige Bestätigung der nachhaltigen Waldbewirtschaftung gegenüber Kunden und Verbrauchern, ein erleichterter Zugang zum Holzmarkt und die Vertretung von Eigentümerinteressen gegenüber Interessensgruppen, die weitreichende Forderungen an den Waldbesitzer stellen.

Nachhaltigkeit für unsere Wälder

Beteiligt an PEFC Bayern:

Bayerische Landesunfallkasse • Bayerische Staatsforsten AöR • Bayerischer Bauernverband • Bayerischer Forstverein e.V. • Bayerischer Waldbesitzerverband e.V.
Berufsverband der Forstunternehmer in Bayern e.V. • Bundesforst • IG B.A.U. • FVN Service GmbH • Schutzgemeinschaft Deutscher Wald LV Bayern e.V.
Stadt Augsburg Forstverwaltung • UPM GmbH • Verband der Holzwirtschaft und Kunststoffverarbeitung Bayern/Thüringen e.V.